

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

**INFORMATION REPORT**

25X1A 25X1

*mm*  
COUNTRY Germany

SUBJECT Radio Broadcast  
25X1C

PLACE  
ACQUIRED

[REDACTED]

DATE OF INFO  
ACQUIRED

**CIA LIBRARY**

25X1X

DATE DISTR. 20 April 1949

NO. OF PAGES

NO. OF ENCLS.  
(LISTED BELOW)

SUPPLEMENT TO  
REPORT NO. *WE*

The attached documents concerning radio broadcasts are being sent to you for retention in the belief that they may be of interest.

CLASSIFICATION CONFIDENTIAL

|       |      |      |   |              |  |  |  |  |  |  |  |  |
|-------|------|------|---|--------------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| STATE | NAVY | NSRB |   | DISTRIBUTION |  |  |  |  |  |  |  |  |
| ARMY  | AIR  | ORE  | X |              |  |  |  |  |  |  |  |  |

CONFIDENTIAL

No. 58

Auszüge aus Kundfunkberichten

Sender Moskau vom 14. März 1949

Auszüge aus einem Interview mit Ministerpräsident HOECKER über den Wiederaufbau des Landes Mecklenburg.

Als mit dem Vormarsch der siegreichen Sowjetarmee das Land Mecklenburg eingenommen wurde, flüchteten die Großgrundbesitzer, Kapitalisten und Nazis zum größten Teil aus dem Lande. Demokratische Kräfte übernahmen sofort die Führung und gingen an den Wiederaufbau heran. Mecklenburg umfaßt eine Fläche von 23 000 qkm. Durch den Zustrom von Flüchtlingen hat sich die Bevölkerung des Landes fast um das Doppelte vermehrt, und die letzte Zählung betrug 2,1 Millionen. Eine der ersten Aufgaben war es, den Flüchtlingen ein Heim zu schaffen und ihnen eine Arbeitsmöglichkeit zu geben. Mecklenburg ist im Gegensatz zu den übrigen Ländern der Ostzone immer nur sehr dünn besiedelt gewesen, da es ein Agrarland ist. Deshalb waren ungeheure Schwierigkeiten vorhanden, die neuen Menschen unterzubringen. Mit Hilfe der SMA wurde jedoch die Aufgabe gelöst. Die Bodenreform wurde durchgeführt. Mecklenburg ist und war kein Industrieland und hat sich auch nach der Bodenreform seinen Charakter als Agrarland bewahrt. Die 1945 von der SMA eingesetzte Landesverwaltung und die jetzt vom Volk gewählte Regierung sehen ihre Hauptaufgabe in der Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe und Steigerung der Produktion. 1939 waren 3,5 % aller ländlichen Betriebe über 500 ha groß. Nach der Bodenreform waren 50 % aller landwirtschaftlichen Betriebe 5 - 20 ha groß. 1 % betrug der Anteil der staatlichen Betriebe über 100 ha. Das Land steht noch vor manchen Schwierigkeiten. 54 000 Neubauerngehöfte müssen erbaut werden. Das ist eine gewaltige Aufgabe. Viele tausende Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind bereits gebaut oder werden gebaut. Die Lieferung der 1 000 Traktoren aus der SU ist eine unschätzbare Hilfe. Der Zweijahresplan soll nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt werden. Das Ziel ist 1950 - nach Ablauf des Zweijahresplanes -, den Ertrag der Landwirtschaft auf den Stand von 1939 zu bringen. Das es weiter aufwärts geht, zeigt folgendes Beispiel am Winterroggen.

|               |                                     |            |
|---------------|-------------------------------------|------------|
| Im Jahre 1946 | betrug der Ertrag beim Winterroggen | 10,3 dzt., |
| " " 1947      | " " " " " "                         | 11,5 "     |
| " " 1948      | " " " " " "                         | 15,5 "     |

je ha.

Es ist bereits gesagt, daß Mecklenburg ein vorwiegendes Agrarland ist und der Industrie eine geringe Rolle zukommt. In letzter Zeit wurden aber auch industrielle Betriebe errichtet bzw. ist ihr Bau in Angriff genommen worden. Damit gewinnt Mecklenburg an industrieller Bedeutung. Es handelt sich hierbei um Schiffswerften und Schiffreparaturwerkstätten, die in Wismar, Damgarten, Warnemünde und Stralsund errichtet werden. - Die Arbeit der Parteien richtet sich darauf, den Gedanken einer neuen Ordnung in die Massen zu tragen. - 1946 konnten durch die Initiative der SMA die beiden Universitäten wieder eröffnet werden. 2 608 Studenten gehen an beiden Universitäten ihrem Studium nach. Außerdem gibt es zwei Vorberufungsanstalten, 7 Fachschulen, 26 landwirtschaftliche Schulen, 10 Berufsschulen, 36 Oberschulen und 2 093 Grundschulen. - Die Aktivistenbewegung hat sich nicht nur in den großen Betrieben, sondern vor allem auch in den kleinen Werkstätten durchgesetzt. Ein neuer Arbeitsgeist hat die schaffenden Menschen erfaßt. Heute wissen sie, daß die Mehrproduktion zu einem besseren Leben führt und daß sie allein dem Volke zu gute kommt.

Sender Leipzig vom 14. März 1949

Leipzig: Die ital. Messedelegation verließ heute morgen Leipzig. Durch das in diesen Tagen abgeschlossene Abkommen war sie in die Lage versetzt worden, für 1 Mill. Dollar technische Produkte einzukaufen. Die Mitglieder der Delegation äußerten sich sehr befriedigt über den Erfolg ihres Messebesuchs.

Berlin: Als erste ausl. Delegation zum Kongreß der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist eine ung. Delegation in Berlin eingetroffen. Insgesamt werden 2 000 Personen teilnehmen. Die Hauptreferate halten Paul MAERKER und BUSSE über die Genossenschaften im Zweijahresplan und über die Aufgaben und Organisation der Genossenschaften im Genossenschaftswesen.

REGISTRY COPY CONFIDENTIAL